

Medieninformation

Zahlen ohne Portemonnaie - Sparkasse KölnBonn startet "Mobiles Bezahlen" am 30. Juli 2018

- **Neue App macht kontaktlose Zahlungen mit Smartphone möglich**
- **Bis 25 Euro ohne PIN - ab 25 Euro mit PIN**
- **Bezahlverfahren deutschlandweit und weltweit nutzbar**

27. Juli 2018

Die Sparkasse KölnBonn erweitert die Zahlungsmöglichkeiten für ihre Kundinnen und Kunden: Vom 30. Juli 2018 an können Privatkunden mobil bezahlen, also mit ihrem Smartphone. Dazu bedarf es eines Handys mit einem Android-Betriebssystem ab der Version 5.0, der entsprechenden App "Mobiles Bezahlen" und der Teilnahme am Online-Banking. Außerdem müssen die Kundinnen und Kunden volljährig sein.

Was zu tun ist

Über die Internetfiliale www.sparkasse-koelnbonn.de/mobiles-bezahlen kann man sich ab dem 30. Juli die App auf das Smartphone herunterladen. Dann meldet man sich mit den Zugangsdaten des eigenen Online-Bankings an und wählt aus, ob nur die Sparkassen-Card (girocard oder "EC-Karte") oder auch die Kreditkarte für "Mobiles Bezahlen" in Frage kommen soll. Per TAN wird die Auswahl einmalig bestätigt, dann ist das Smartphone mit der aktivierten NFC-Funktion bereit für das neue Bezahlverfahren.

Die Vorteile

Kontaktloses Bezahlen wird immer beliebter, gerade auch in jungen Kundengruppen, und das Smartphone hat man in der Regel immer bei sich. Auf das Portemonnaie kann man mit dem neuen Bezahlverfahren verzichten – gerade an heißen Tagen wie derzeit ein nicht zu unterschätzender Vorteil! Außerdem bezahlt man mit dem Smartphone kontaktlos in wenigen Sekunden.

Beim mobilen Bezahlen sind die Daten sicher wie beim Bezahlen mit der Sparkassen-Card und der Sparkassen-Kreditkarte. Es gelten die gleichen hohen Sicherheitsstandards der Deutschen Kreditwirtschaft hinsichtlich Datenschutz, Transaktionssicherheit und Missbrauchsschutz.

Wie bezahlt wird

"Mobiles Bezahlen" funktioniert wie eine kontaktlose Kartenzahlung mittels der sogenannten "NFC-Technologie" (Near Field Communication). Nur dass statt der analogen Karte nun die digitale Karte im Handy zum Einsatz kommt. Also einfach nur das Smartphone über das Kassenterminal halten, das Piepen abwarten – und schon ist bezahlt. Der neue Service funktioniert dort, wo schon jetzt kontaktlose Kartenzahlungen in Deutschland möglich sind – derzeit an rund 65 Prozent der Kartenterminals großer Händler, Tendenz steigend.

Bei Beträgen bis 25 Euro kann auf die PIN verzichtet werden, bei Zahlungen über 25 Euro ist die PIN zu verwenden.

Mit der digitalisierten Kreditkarte im Smartphone ist "Mobile Bezahlen" weltweit an entsprechenden Terminals kontaktlos möglich.

Jede Smartphone-Zahlung wird - wie eine herkömmliche Kartenzahlung - vom Konto des Kunden abgebucht. Der neue Service ist für die Kundinnen und Kunden kostenfrei.

Innovationen Schritt um Schritt

In einem nächsten Schritt will die Sparkasse KölnBonn auch Firmenkunden und Jugendlichen das mobile Bezahlen ermöglichen. Mit iPhones kann "Mobiles Bezahlen" noch nicht genutzt werden, da Apple die entsprechende Schnittstelle in den Geräten bisher nicht freigegeben hat.

"Mobiles Bezahlen" ist neben der neuen Echtzeit-Überweisung (seit dem 10. Juli 2018) und dem Handy-zu-Handy-Bezahlverfahren Kwitt ein neuer, einfacher und innovativer Service, den die Sparkasse KölnBonn ihren Kundinnen und Kunden bietet. Damit erweitert das Institut sein Angebot an Bezahlungsmöglichkeiten deutlich.

Die Sparkasse KölnBonn

Die Sparkasse KölnBonn ist der wichtigste Finanzdienstleister in der Region Köln/Bonn. 900.000 Privatkunden und mittelständische Unternehmen profitieren von der Leistungsfähigkeit der größten kommunalen Sparkasse Deutschlands. An weit über 100 Standorten bieten die rund 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönliche Beratung und begleiten ihre Kunden in jeder Lebensphase, vom Schülerkonto und Gründerdarlehen bis hin zur Altersvorsorge und Betriebsnachfolge. Neben ihrer Funktion als Finanzdienstleister, Arbeitgeber und Ausbilder in der Region engagiert sich die Sparkasse KölnBonn als einer der größten Förderer auch in den Bereichen Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Arbeit.